

Corona: Der Impfstoff von Moderna ist an den Impfstellen des Kreises kaum gefragt / Eine erste Lieferung des Totimpfstoffs von Novavax wird im Laufe des Februars erwartet

Die drei Impfzentren im Kreis sollen dauerhaft erhalten bleiben

Von Thomas Tritsch

Bergstraße. Die drei regionalen Impfzentren im Kreis Bergstraße, die Anfang Dezember eröffnet wurden, bieten ausreichende Kapazitäten und stellen laut Landrat Christian Engelhardt eine für den Kreis optimale Infrastruktur – und sollen deshalb dauerhaft erhalten bleiben. Neben den Einrichtungen in Rimbach (Lessingstraße 8) und im Viernheimer Bürgerhaus (Kreuzstraße 7) wurden auch Räumlichkeiten am Hauptsitz der Firma Infectopharm (Spessartstraße 2) in Heppenheim dem Kreis kostenfrei zur Verfügung gestellt. Dort fand am Donnerstag die jüngste Pressekonferenz zum Thema Corona statt.

Engelhardt erwartet Ansturm

Gemeinsam mit Markus Stracke, stellvertretender Leiter der Abteilung Gefahrenabwehr, informierte Engelhardt über die aktuellen Entwicklungen des Impfangebots. Bis zur dritten Februarwoche rechnet der Landkreis mit der Auslieferung des neuen Impfstoffs Nuvaxovid des Herstellers Novavax. Der genaue Zeitpunkt der Auslieferung hänge auch von der Zuweisungsstrategie des Bundes ab, sagte Stracke in Heppenheim. Anfang Februar will der Kreis die ersten Dosen ordern, die dann später in allen drei Impfzentren erhältlich sein sollen. Engelhardt erwartet einen massiven Ansturm.

Denn der fünfte von der EU zugelassene Corona-Impfstoff könnte auch Impfskeptiker anlocken, da es sich dabei um einen proteinbasierten sogenannten Totimpfstoff handelt. Der Landrat hofft, dass Menschen mit „unbegründeten“ Vorbehalten gegen mRNA-Technologien und Vektorimpfstoffe das Angebot in Anspruch nehmen, um im Kampf gegen die Pandemie voranzukommen.

Die Nebenwirkungen des US-Vakzins waren bislang ähnlich wie bei anderen Impfstoffen und betrafen hauptsächlich Schmerzen an der Einstichstelle. Zwei Dosen werden im Abstand von etwa drei Wochen gespritzt. Novavax funktioniert ähnlich wie Grippeimpfstoffe. Das Wichtigste sei nun, möglichst viele Menschen von einer Impfung zu überzeugen, so der Landrat, der gestern nochmals dazu aufrief, sich zum Zwecke des eigenen Schutzes und aus Solidarität gegenüber der Gesellschaft impfen zu lassen. Das erhöhe ganz erheblich die Chance, im Falle einer Infektion nicht schwer zu erkranken.

Mit den Impfstandorten möchte der Kreis die Anzahl der Immunisierungen weiter so hoch wie möglich halten und neben dem Engagement der niedergelassenen Ärzte ein zusätzliches Impfangebot aufrechterhalten. In der zweiten Januarwoche wurden in den kreisweiten Praxen rund 8500 Dosen verimpft.

Kaum noch Wartezeiten

Im Gegensatz zur ersten Phase der Impfkampagne sind Vakzine heute in weitaus größerer Menge verfügbar. Die Wartezeiten sind dadurch deutlich geschrumpft. Allerdings habe sich auch gezeigt, wie unterschiedlich die Bevölkerung auf die zwei bekanntesten Impfstoffe reagiert, so Christian Engelhardt: Während die Auslastung in den Impfzentren an Tagen, an denen Biontech gespritzt wird, bei 80 bis 100 Prozent liegt, hält sich die Nachfrage nach dem Vakzin der Firma Moderna stark in Grenzen. Teilweise würden nur zehn Prozent des Bestands genutzt.

Warum so viele Menschen Vorbehalte zeigen, könne nur gemutmaßt werden. In mehreren jüngeren Studien hat Moderna als Virenschutz nicht schlechter abgeschnitten als Biontech. Aufgrund der regionalen



Bei Infectopharm in Heppenheim (unten, von links): Myriam Rehm und Anna Gilster (beide Infectopharm) im Gespräch mit Landrat Engelhardt. BILDER: THOMAS NEU/ERNST LOTZ

Tendenzen hat sich der Kreis aber entschlossen, ab nächster Woche in den Impfzentren hauptsächlich Biontech anzubieten und so den Kundenwünschen entgegenzukommen. In Heppenheim und in Rimbach wird der Stoff an fünf von sechs Tagen die Woche ausschließlich gespritzt. Moderna wird nur noch an einem Tag verabreicht. In Viernheim sind vier Tage für Biontech reserviert und ebenfalls einer für Moderna. Immer freitags finden dort Impfungen für Kinder und Jugendliche statt, die bislang in Bensheim durchgeführt werden.

In Heppenheim übte der Landrat Kritik an der Corona-Kommunikati-

on der „großen Politik“: Die neuen Regelungen bezüglich des Impfstatus' beim Vakzin von Johnson & Johnson – auch hier ist nun eine weitere Impfung für die Grundimmunisierung nötig – seien als „Ad-hoc-Entscheidung“ in kürzester Zeit in Kraft getreten und zudem schlecht in die Bevölkerung vermittelt worden. Dies habe für Verunsicherung gesorgt. „So etwas trägt nicht dazu bei, die Akzeptanz bei den Menschen zu stärken.“ Engelhardt wünscht sich mehr Verlässlichkeit und Transparenz. An einer wissenschaftlichen Begründung für die neuen Empfehlungen zweifle er aber nicht.

Auch im Unternehmen Infectopharm hat man von Anfang an auf das Impfen gesetzt. Schon in einer frühen Phase der Pandemie sei es gelungen, über 96 Prozent der Mitarbeiter zu immunisieren, so Anna Gilster aus der Geschäftsleitung des familiengeführten Pharmaunternehmens, das sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Arzneimitteln für Kinder und Erwachsene sowie Fortbildungen für Ärzte und Apotheker spezialisiert hat. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Infektions-, Atemwegs- und Hauterkrankungen. Über 240 Mitarbeiter in Heppenheim und ein Netz von internationalen Kooperationen erzielen einen steigenden Jahresumsatz von derzeit rund 185 Millionen Euro.

Klares Bekenntnis zum Impfen

Bald nach Ausbruch der Pandemie hatte das Unternehmen neben seinen internen Impfaktionen auch durch eine Verlagerung von Kollegen ins Home-Office die Sicherheit vor Ort erhöht. Mit der Folge, dass es bis heute nur einen Infektionsfall gegeben habe, so die Pharmazeutin, die auch als Geschäftsführerin der Pädia GmbH tätig ist. Die Heppheimer hatten den auf nicht verschreibungspflichtige Kindermedikamente spezialisierten Hersteller im Jahr 2015 als Tochterfirma übernommen.

„Wir bekennen uns klar zum Impfen“, betont Anna Gilster – für das Unternehmen eine konsequente Haltung auf der Grundlage von wissenschaftlichen Fakten, Vernunft und Solidarität. Man wolle die Pandemie aktiv bekämpfen. Daher werde man den Kreis weiter unterstützen. Impftermine können weiterhin über die Webseite des Kreises Bergstraße gebucht werden. Der Nachschub sei geregelt. „Niemand muss mehr lange warten“, so Landrat Engelhardt.

Pandemie: Inzidenz im Kreis wird heute sprunghaft ansteigen

Gestern über 500 neue Corona-Fälle

Bergstraße/Wiesbaden. 504 neue Corona-Infektionsfälle wurden laut Landrat Christian Engelhardt am Donnerstag im Kreis registriert – so viele wie nie zuvor innerhalb eines Tages. Vor Wochenfrist waren es 246 Fälle gewesen, so dass die Sieben-Tage-Inzidenz sprunghaft von gestern 548 auf heute über 640 ansteigen wird. Nach Angaben des Landrats befinden sich 40 Personen aus dem Kreis mit Covid-19 in stationärer Behandlung, davon werden zwölf intensivmedizinisch betreut.

Laut Deutscher Interdisziplinärer Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin sind von 39 verfügbaren Intensivbetten in den Kliniken im Kreis Bergstraße 38 Betten belegt – davon vier mit Covid-Patienten, von denen zwei eine invasive Beatmung benötigen.

10 179 weitere Infektionen sind nach Zahlen des Robert-Koch-Instituts gestern in Hessen registriert worden. Die Gesamtzahl der Fälle stieg damit auf 575 471. Die Inzidenz im Bundesland lag bei 739,6. Insgesamt 8712 Todesfälle in Hessen werden mit dem Erreger in Verbindung gebracht, das sind 13 mehr als am Vortag. *red*

Kriminelle: Hochwertige Wagen in Zwingenberg und Heppenheim

Autodiebe machen Beute in der Region

Bergstraße. Kriminelle haben in der Nacht zum Mittwoch zwei hochwertige Fahrzeuge in Zwingenberg und Heppenheim entwendet. Die Kriminalpolizei sucht jetzt Zeugen mit sachdienlichen Hinweisen.

In der Straße „Am Malschen“ in Zwingenberg hatten es die bislang noch unbekannt Täter auf einen schwarzen Mercedes AMG mit dem amtlichen Kennzeichen DA-TK 209 abgesehen, am Weißen Rain in Heppenheim war es ein blauer Audi SQ5 mit dem Kennzeichen GG-G 990.

Nach Angaben der Polizei ist zu vermuten, dass die Diebe das Keyless-Go-System überwandern, um die Autos zu öffnen und zu entwenden. Beide Fahrzeuge haben einen Wert von mehreren Zehntausend Euro.

Mit Vollgas geflohen

Der Mercedes sollte gegen 7 Uhr auf der Autobahn 4 bei Heichen in Sachsen durch eine Polizeistreife gestoppt werden. Der Fahrer missachtete jedoch alle Anhaltezeichen und ergriff mit seinem hochmotorisierten Wagen die Flucht. Eine weitere Fahndung verlief noch ohne Erfolg.

Ein Zusammenhang zwischen den beiden Autodiebstählen könne nach Angaben der Polizei nicht ausgeschlossen werden und sei Gegenstand der weiteren Ermittlungen.

Hinweise zum Verbleib der Autos und zu den Tätern nimmt die Heppheimer Kriminalpolizei unter der Telefonnummer 06252 / 7060 entgegen. *pol*

Bildung: Der Kreis lässt die Planungen für den Neubau von Lessing-Gymnasium und Alfred-Delp-Schule in Lampertheim überarbeiten / Mindestens 100 Millionen Euro

Der Biedensand-Campus wird deutlich teurer

Von Uwe Rauschelbach

Bergstraße. Er wird wesentlich teurer. Und so, wie er ursprünglich geplant war, wird er nicht realisiert. Stattdessen müssen Planungsteam und Architekt mit dem Konzept für den Lampertheimer Biedensand-Campus die Schulbank drücken. Es geht um effizientere Baulösungen, aber auch um Nachbesserungen im Bereich des Klimaschutzes. Zugleich spricht Landrat Christian Engel-

hardt von mindestens 100 gegenüber ursprünglich kalkulierten 60 Millionen Euro, die das geplante Investitionsprojekt kosten wird. „Eine herausfordernde Sache“, räumt der Chef des Kreises als Schulträger ein.

Veränderte Reihenfolge

Nach wie vor gehen die Planer davon aus, zuerst das Lessing-Gymnasium zu bauen. Sobald die neuen Räumlichkeiten genutzt werden können, ziehen die Klassen der Alfred-Delp-

Schule mit ein, danach werden die Gebäude der Haupt- und Realschule abgerissen. Neu in der Reihenfolge ist, dass die Altrheinhalle nicht zuerst abgerissen und neu gebaut wird. Stattdessen kann der Schulsport dort bleiben. Erst wenn die neuen Schulgebäude errichtet worden sind, stehen Hallenabriss und Neubau auf der Tagesordnung.

Mit dieser Veränderung der Reihenfolge soll laut Christian Engelhardt Zeit gewonnen werden, die

durch den erhöhten Planungsaufwand verlorengeht. Dies bedeutet aber auch, dass die Sportaktivitäten in der Hans-Pfeiffer-Halle erst mit erheblicher Verzögerung auf den Campus verlegt werden können. Ein Umbau der Pfeiffer-Halle in eine Kulturstätte rutscht damit auf der Zeitschiene ebenfalls nach hinten, wie Bürgermeister Gottfried Störmer im Pressegespräch bestätigt.

Bausubstanz erhalten

Die höheren Ausgaben für den Schulcampus begründet der Landrat unterdessen mit allgemeinen Kostensteigerungen im Bauwesen, aber auch mit wachsenden Anforderungen an das energetische Bauen. Um Kosten nicht weiter explodieren zu lassen, werde nun geprüft, inwieweit bestehende Bausubstanz auch erhalten werden könne.

Der künftige Campus werde aber nicht bloß aus Sanierungen bestehender Gebäude hervorgehen. Stattdessen unterstrich Engelhardt: „Wir bauen zwei neue Schulen.“ Dem Kreischef zufolge wären die Gesamtkosten auf einem weitaus höheren Niveau, würde an den ursprünglichen Plänen festgehalten.

Bei den Neuplanungen des Campus wird nun auch die Frage geprüft, inwieweit Stadtbücherei und Musikschule auf das Gelände ziehen können. Versprechen sich Vertreter von Kreis und Stadt sowie der Schulen doch positive Effekte durch eine gemeinsame Nutzung dieser Einrichtungen. So wies der Landrat darauf

hin, dass es bereits Überschneidungen gebe, zumal Schüler der beiden Schulen auch in der Musikschule unterrichtet würden.

Schulen entwickelten sich ferner verstärkt zu Aufenthaltsorten, in denen ein entsprechendes Medienangebot, wie es die Stadtbücherei bietet, immer relevanter werde. Engelhardt widersprach auf Anfrage, dass die Bereitschaft des Schulträgers für solche Optionen davon motiviert sei, die Stadt finanziell am Campus zu beteiligen. Für den Schulträger gehe es nicht darum, Geld zu sparen, sondern Bildungsangebote zu erweitern.

„Etwas Gutes und Großes“

Die Leiterin des Lessing-Gymnasiums, Silke Weimar-Ekdur, bekräftigte, die Schulvertreter hätten sich „mit Herzblut“ an den bisherigen Campus-Planungen beteiligt. Mit Blick auf die Neuplanungen heiße es aber, flexibel zu bleiben und umzudenken. Die Leiterin der Alfred-Delp-Schule, Sylvia Meier, ist sich sicher, „dass da etwas Gutes und Großes entsteht“. Sie betrachtet es als sinnvoll, Stadtbücherei und Musikschule in den Campus zu integrieren. Komme es doch insgesamt darauf an, „Schule neu zu denken“.

Noch ist nach Angaben der Kreisvertreter nicht abzusehen, wann auf dem Schulgelände der erste Spatenstich für den künftigen Biedensand-Campus gesetzt werden kann. Die „grobe Prognose“ lautet: voraussichtlich in zweieinhalb Jahren. */sm*



Das Lampertheimer Schulzentrum-West mit Lessing-Gymnasium und Alfred-Delp-Schule.

BILD: BERNHARD ZINKE/SM

BA BEI FACEBOOK

Der direkte Draht zur Redaktion

Ans Telefon geht nachts niemand ran, eine E-Mail ist zu mühsam und eine Briefmarke gerade auch nicht zur Hand? Die BA-Redaktion ist auch auf Facebook:

www.facebook.com/ba.online